



**AUFSTEHEN
AUFERSTEHEN**



GRÜß GOTT
IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

März 2023 • Ausgabe Pfarre Premstätten

Aufstehen – Auferstehen

„Es ist – war – so gemütlich bei euch. Ich könnte hier immer sitzen bleiben; ich will gar nicht aufstehen“ so haben wir – oder andere – manchmal gedacht. Es ist schön, wenn es gemütlich ist oder war, und das Wiederaufstehen ist manchmal eine Plage. Manchmal allerdings sind wir froh, wenn wir wieder aufstehen können oder dürfen. Es war nicht gemütlich, es hat nicht zum Bleiben gereizt.

Jede und jeder von uns hat solche und ähnliche Erfahrungen mit dem Aufstehen und mit dem Miteinander-Reden. Und wer einmal in einem Pflegeheim war, hat bei anderen Menschen gesehen: wie gut ist es, mit anderen Menschen zu reden, aber auch wie schön ist es, auf eigenen Beinen gehen zu können. Und wer hat nicht die entzückten Rufe der Eltern im Herzen aufbewahrt? „Unser Kind kann schon gehen!“

Aufrecht stehen, aufrecht gehen – aufrecht sein – das ist ein hohes Kulturgut, auch wenn es bisweilen schön ist, zu sitzen.

All dies – und noch vieles andere – haben wir in uns, wenn wir Ostern feiern: Da ist jemand aus dem Tod auferstanden? Alles hat sich geändert? Was hat sich geändert?

Ihre Meinung zur Gottesdienstordnung ist gefragt

Nach drei Jahren möchten wir unser liturgisches Angebot überprüfen. Bitte nutzen Sie die Chance und füllen Sie den Fragebogen aus. Er liegt in unseren Pfarrkirchen auf. Wir freuen uns auf Ihre Meinung, aufgrund welcher wir Ende Mai gegebenenfalls Anpassungen vornehmen werden.

Wir haben viel erfahren in dieser Corona-Zeit, die hinter uns liegt: wir sind nicht unbegrenzt „Herren“ unserer Natur, wir sind ausgeliefert an manche Geschehnisse, die wir nicht in unseren Händen haben; wir sind abhängig, d. h. wir hängen zusammen.

Feiern wir das? Wir nehmen es zur Kenntnis. Wir sind Teil eines Systems, das 14 Milliarden Jahre „hinter“ uns liegt, wir können es nicht beeinflussen, wir leben, so gut wir können.

Was feiern wir denn zu Ostern?

Wir haben eine Hoffnung, die mehr ist als das Wieder-Erwachen der Natur, auch wenn wir uns über die Blumen des Frühlings freuen. Wir – d. h. wir Christinnen und Christen – vertrauen darauf, dass das Leben stärker ist als jeder Tod, auch wenn wir unserem persönlichen Sterben nicht ausweichen. Wir haben eine Hoffnung, und die feiern wir zu Ostern. Wir haben die Hoffnung, und wir haben allen Grund für

solche Hoffnung, auch wenn sich immer wieder das Niederdrückende in den Vordergrund schiebt.

Der Hauptgrund für solche Hoffnung sind Menschen, die aus dieser Hoffnung leben. Für uns aus der katholischen Kirche ist **Maria** so eine; sie hat aus einer Gewissheit gelebt, die von ihrem Sohn Jesus genährt wurde. Sie ist der aufrechte Mensch, die aufrechte Frau, die gefunden hat, was sie gesucht hat. Sie beugt sich nicht vor Verboten und Geboten, sie lässt sich nicht von anderen sagen, wie sie zu sein hat; sie steht zu Jesus. Sie bleibt aufrecht, auch wenn viele sie niederdrücken wollen. Sie ist ein österlicher Mensch.

Ostern 2023: Er lebt in uns und unter uns! Wir sind seine Jüngerinnen und Jünger! Wir wagen den aufrechten Gang, weil wir in Gemeinschaft mit ihm leben. Weil wir seine Worte hören, kommen wir zusammen. Weil Ostern ist, trauen wir dem Leben!

Toni Schrettle



Aufrecht stehen, dem Licht entgegensehen – offen sein für die Liebe Gottes.

Liebe Leserinnen und Leser!

Heuer dürfen wir Ostern wieder ohne Einschränkungen feiern. Es ist befreiend, nun wieder in relativer Normalität in das Frühjahr zu gehen. Wieder so zu planen und zu feiern wie „damals“. Wohlwissend, dass es nun auch andere Sorgen und Nöte für uns und für die Welt gibt, welche ich hier nicht näher beschreiben möchte. Wenn wir es genauer betrachten, dann ist für uns alle – im Blick auf diese Welt – der göttliche Blick auf Ostern bedenkenswert.

Auf einer Osterkarte, welche ich vor Jahren bekommen habe, stand: „**Ostern kann man nur dann feiern, wenn man den Blick auf den Karsamstag nicht verloren hat.**“

Im ursprünglichen Sinn ist der Karsamstag ein Tag der Grabesruhe. Ein Tag, den wir als Kirche mit Osterspensegnungen und vorgezogenen Osterfeierlichkeiten reichlich bedienen.

Im eigentlichen Sinne ist es ein Tag des Aushaltens. Ungewissheit – Was ist mit diesem Jesus passiert? Wie geht es weiter? Ich denke an meine Einsätze in der Notfall- und Krisenseelsorge zurück, wo mir dieses Bild geholfen hat. Etwa, wenn plötzlich jemand stirbt. Manchmal im Leben müssen auch wir schmerzlich aushalten – in der gläubigen Hoffnung, dass es einen Ostersonntag gibt, auch in meinem Leben. Das gilt nicht nur für unseren irdischen

Tod, sondern gilt für viele Situationen in unserem alltäglichen Leben.

Der Ostersonntag sagt uns, es geht weiter. Aber nicht wie bisher. Sondern ANDERS weiter. Manchmal hilft mir dieses Bild auch sehr, wenn wir an unsere schöne „alte Kirche“ denken, die reichlich gefüllt war mit gläubigen Menschen die beten und wo nun heute viele weniger kommen. Gleich kommen wir in die Versuchung und finden neue Aktivitäten, um unsere Kirchen zu füllen oder aber auch zu resignieren, doch: Kann ich zunächst aushalten? Auf Gott hören? Was will er uns in diesem HEUTE sagen oder mitteilen? Den Karsamstag in mir, in meiner Haltung zulassen?

Wir werden dann Ostern feiern können, wenn wir Altes zurücklassen. Das

fällt schwer. Doch jedes Ostern ist auch ein Neubeginn. So gilt es auch für uns als Pfarre, als Seelsorgeraum, in vielen Dingen loszulassen, damit neues Wachsen kann.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest.

*Diakon Wolfgang Garber,
im Namen des Führungsteams*



Das letzte Abendmahl gemeinsam feiern

Wir feiern im Seelsorgeraum Kaiserwald das Hochfest des Letzten Abendmahls am **Gründonnerstag, 6. April um 19:00 Uhr** in der **Pfarrkirche Lieboch** mit unserem **Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl**. Alle sind herzlich dazu eingeladen.

Dieses besondere Fest wird von allen sechs Pfarren unseres Seelsorgeraumes gemeinsam vorbereitet. Ein Dankeschön an alle, die gestalten und mitwirken.

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Magdalena Ederer, Michael Fürnschuß **Titelfoto:** yanikap/stock.adobe.com **Redaktionsteam:** Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Toni Schrettle **Hersteller:** DMS DATA+MAIL Schinnerl GmbH **Verlags- und Herstellungsort:** Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

ANZEIGE

Auf Nimmerwiedersehen!

Rein damit. Weg damit.

Haus(um)bau, Renovierung, Entrümpelung oder Garteneingestaltung und deine Mülltonne ist hoffnungslos überfordert?

Organisiere deine Abfallentsorgung jetzt einfach online unter wastebbox.at!

wastebbox.at
Die einfachste Art Abfall zu entsorgen.



Powered by *Saubermacher*

Ab sofort auch
attraktive Angebote
für Betriebe!

Vision VI: Kirche im Dienst am Nächsten

Wir stehen im Dienst an den Nächsten und an der Gesellschaft.

Als Seelsorgeraum ist es uns ein Anliegen auf die Schwächsten, Ärmsten und Bedürftigsten in der Gesellschaft besonders zu achten. Wir wollen aufmerksam machen auf die Bedürftigkeit von Menschen und an die Ränder der Gesellschaft gehen.

Maßnahmen wie regelmäßige Besuchsdienste in Pflegeheimen und Austauschtreffen der verschiedenen Einrichtungen (z.B. Caritas, Pflegeeinrichtungen, AG Schöpfungsverantwortung etc.) sowie Fortbildungen und Schulungen für Ehren- und Hauptamtliche Mitarbeitende sollen ein Netzwerk mit dem Namen „Team

Nächstenliebe“ bis 2026 forcieren und ausbauen.

Bewusstes Hinhören und Fragen nach den Nöten, Sorgen und Bedürfnissen der Menschen möge uns allen im Seelsorgeraum eine Herzensangelegenheit sein.

Anja Asel

Gelebte Nächstenliebe im Seelsorgeraum

Seit fast einem halben Jahr besuche ich eine Dame im Altersheim. Ich wollte in meiner freien Zeit etwas Sinnvolles machen, dabei bin ich auf den Besuchsdienst im Seelsorgeraum Kaiserwald aufmerksam geworden und wurde sehr positiv überrascht.

Es ist etwas besonders, einen älteren, einsamen Menschen kennenzulernen, der nicht zur Familie oder zum Freundeskreis gehört.

Die Freude in ihrem Gesicht zu sehen, wenn ich sie besuchen komme, die Dankbarkeit, die sie mir entgegenbringt, dafür, dass jemand da ist, der Zeit hat, ihr zuzuhören, zu erzählen und auch aufzumuntern – das ist auch für mich ein schönes, fast unbeschreibliches Gefühl. Manchmal lese ich aus Zeitschriften vor und manchmal erzählt sie aus ihrem langen, ereignisreichen Leben und ich darf Zuhörerin sein.



Es ist sehr schön, einem anderen Menschen auf seinem Lebensweg ein bisschen Freude, Abwechslung und Begleitung geben zu können.

Heidmarie Kogler

Wenn auch Sie sich angesprochen fühlen und beim Besuchsdienst im Seelsorgeraum Kaiserwald mitmachen möchten, oder einen Besuch wünschen, dann nehmen Sie bitte Kontakt auf:

Christa Habith: 0676 8749-6003

Sabine Spari: 0676 88 015-8562

Ausflug der Sozialkreise am Do, 1. Juni

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Sozialkreise sind am Donnerstag, 1. Juni zum Ausflug nach Voitsberg eingeladen: Besichtigung der Notschlafstelle, des Kleiderladens und des Haus des Lebens, anschließend gemütlicher Ausklang bei einem Buschenschankbesuch.

Mesnerinnen und Mesner Die Hüter des Gotteshauses

Jede Pfarre hat ein Mesnerteam. Wie „Hausfrauen“ bereiten sie Altarraum, Kerzen, liturgische Geräte und Kleidung, Vortragsbücher, Weihrauch und Weihwasser vor, damit die Gottesdienste würdig und störungsfrei von den Priestern bzw. Wort-Gottes-Feier-Leiterinnen und -Leitern gefeiert werden können. Auch die Glocken erklingen zur rechten Zeit. Oft unterstützen sie auch die Ministrantinnen und Ministranten bei ihrem Dienst am Altar.

Das Wort Mesner stammt vom mittellateinischen Wort mansionarius ab, was ‚Haushüter‘ bedeutet.

Mesnerdienst ist ehrenamtlich. Man braucht dazu eine eigene Ausbildung. Nach Bestehen der Mesnerschule erhält man die Berufsnadel und wird vom Bischof gesendet.

Austausch- und Dankestreffen

Geistlich begleitet werden sie von Vikar Gerhard Hatzmann. Er lud am Samstag, 14. Jänner 2023, zu einem Austausch- und Dankestreffen in das Kulturheim Wundschuh ein. Über 20 Personen folgten der Einladung.

Nach einem geistlichen Impuls zum Thema Eucharistie wurden verschiedene Einzelheiten, von der Reinigung der Altarwäsche bis zum Anzünden der Kerzen besprochen.

*Christine Heckel, Gerhard Hatzmann
und Michael Fürnschuß*



Die Mesner trafen sich in Wundschuh. Vikar Gerhard Hatzmann begleitet sie.



Michael Fürnschuß

Der Kelch, gefüllt mit Wein und bedeckt mit der Palla, und die Hostien-schale. Sie werden zur Gabenbereitung zum Altar gebracht.

Franz Trabny

ANZEIGE



DER NEUE 408

PLUG-IN HYBRID

Unerwartet aus jeder Perspektive
Einzigartiges Design
PEUGEOT i-Cockpit® 3D - Hybridantrieb

**JETZT BESTELLEN
UND ZU DEN
ERSTEN ZÄHLEN.**



seit 1967

EDELSBRUNNER

Autohaus & Kfz-Werkstätte

Grabenstraße 221 & 226
8010 Graz
T 0316/67 31 07
M office@edelsbrunner.at
www.edelsbrunner.at

Spiri-Ecke: Auferstehung Aufstehen zu neuem Leben!

Oftmals erleben wir Momente der Auferstehung in unserem täglichen Leben. Manchmal in Form eines Prozesses, manchmal auch ganz plötzlich und unverhofft.

Wir werden erschüttert und erleben, wie der Stein in uns, der uns oftmals so sehr blockiert, vielleicht auch unterdrückt, der schwer in unserer Seele liegt und uns nicht leben lässt, weggerollt wird. Dann kommt plötzlich etwas in Bewegung, dann wird Auferstehung auch heute noch, im Hier und Jetzt, möglich.

Es wird licht und eine ungeahnte Energie wird frei. Neue Wege werden erkennbar. Das Leben setzt sich durch! Gleichzeitig gibt es da auch noch die „Todeswächter“, die darauf achten, dass alles beim Alten bleibt, dass der eigentliche Mensch in uns nicht auferstehen kann. Er soll eingezwängt bleiben im Grab der Angst, der Zweifel und Trauer. Wie gut ist es, da an die Worte Jesu zu denken, die er auch den Frauen an seinem Grab gesagt hat: **„Fürchtet euch nicht!“**

Dieser Prozess ist oft recht anstrengend und schmerzhaft. Sobald sich jedoch das Leben durchgesetzt hat, wird das auch in unserem Leben sichtbar,

in einer neuen Gewissheit, Lebendigkeit, neuen Möglichkeiten und Freiheit.

Alte Pfade verlassen, neue Wege des Lebens suchen!

So ist es auch Mehrrokh und Farid, zwei jungen Menschen aus dem Iran ergangen, als sie die Liebe zu Jesus entdeckt haben und beschlossen haben, vom Islam zum Christentum zu konvertieren. Viele Hürden waren zu überwinden und oft ging es langsam und mühevoll voran.

Mittlerweile durfte ich die beiden bereits länger als ein Jahr auf ihrem sehr intensiven Katechumenatsweg, der Vorbereitung zur Taufe, begleiten. Jetzt, da der Tauftermin mit Ende April fixiert ist, wird es immer heller und große Freude und Hoffnung machen sich breit. Sie sehnen sich nach der Taufe, da für sie somit auch ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Der Glaube an die Auferstehung Jesu und der eigene Prozess hat immer Auswirkungen auf unser Leben. Er bringt uns in Bewegung und hat einen

Jesu, der Herr des Lebens, richtet auch Adam und Eva auf.



Auftrag für uns, so auch für Farid und Mehrrokh.

Durch ihren eigenen Prozess, ihr Erleben und gestärkt und genährt durch die Worte und die Liebe Jesu, werden sie diese Erfahrungen auch anderen begeistert erzählen und vielleicht auch so manches Feuer entzünden können. Sie werden authentische Glaubenszeugen und Boten der frohen Botschaft werden. Für mich sind Menschen wie Mehrrokh und Farid starke Zeugen, dass auch heutzutage noch in unserer Kirche „Auferstehung“ geschieht und Jesus lebt. Sie sind Bewegte, die auch andere bewegen können. Der Auferstandene hat viele Gesichter. **„Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt!“** Ich bin da sehr zuversichtlich!
Birgit Zepf

Lyrik-Ecke: Oster-Erinnern

In jeden neuen Morgen,
der ins Leben wachsen will,
leg, Herr, für unsere Seelen
ein bleibendes Ostergefühl.

Das die Sinne uns weiß zu füllen
mit Freude, dass wir sind,
wenn mit Ostern ein neues Werden
um uns und in uns beginnt.

Das in tausendfachen Arten
auf jene Spur hinweist,
auf die der Osterbotschaft,
die Auferstehung heißt.

Cilli Kehsler

Das Pastoralteam im Seelsorgeraum Kaiserwald

Wir als Pastoralteam sorgen uns um die Vielfalt der Verkündigung innerhalb, aber vor allem auch außerhalb der Liturgie. Auch der Bereich Nächstenliebe spielt für uns eine wichtige Rolle.

Unser Team wird geleitet von Wolfgang Garber. Ihm stehen die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen Anja Asel, Ines Kvar und Sr. Maria Leopold zur Seite. Bis Ende August 2023 werden wir noch vom Praktikanten César Cabeza unterstützt.



Wolfgang Garber

Als ein Teil des Führungsteams (mit Claudiu Budäu und Franz Holler) bin ich für den pastoralen Teil im gesamten Seelsorgeraum zuständig bzw. verantwortlich. Meine konkreten Aufgaben im Seelsorgeraum Kaiserwald umfassen neben der Personalführung die Bereiche Kindergartenpastoral, Seelsorgeraumentwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Team Nächstenliebe (Bereich Caritas und Soziales). Dazu bin ich noch als Diakon mit den zahlreichen liturgischen Einsätzen wie Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen und Segnungen betraut. Zusätzlich habe ich noch weitere Tätigkeiten in unserer Region Steiermark Mitte und der Diözese.

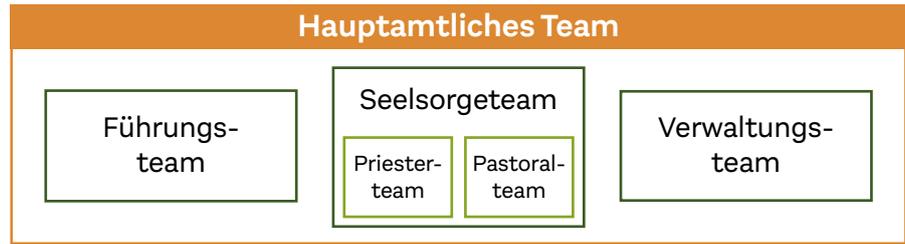
In meiner Freizeit widme ich mich gerne meiner Familie sowie dem Reisen und dem Laienschauspieltheater.



Ines Kvar

Nach dem Studium der Theologie und anschließend der Sozialgerontologie in Slowenien zog ich 2017 nach Österreich.

Die Theologin in mir war schon immer „munter“ und ich wusste, dass ich in dem Bereich arbeiten und mich weiterentwickeln möchte.



Heute arbeite ich in Teilzeit als Pastoralreferentin im Seelsorgeraum Kaiserwald. Zu meinen Arbeitsschwerpunkten gehören die Kinder- und Jugendpastoral sowie Trauerarbeit. Als ausgebildete Wort-Gottes-Feier- und Begräbnisleiterin ist für mich die pastorale Arbeit sehr vielfältig. Ebenso arbeite ich in Teilzeit als Krankenhausseelsorgerin am Universitätsklinikum in Graz. Immer wieder kommen neue Projekte und Aufgaben, wie zum Beispiel die Gedenkstätte für Sternenkinder in Lannach, auf mich zu. Das ist für mich persönlich eine große Bereicherung.



Sr. Maria Leopold

Als Religionslehrerin und pastorale Mitarbeiterin im Seelsorgeraum ist es meine Freude, den Glauben zu leben und zu verkünden. Ich unterrichte an der öffentlichen Volksschule Dobl und der privaten Mittelschule Dobl. Dabei ist es mir ein großes Anliegen, dass die Kinder wissen, was wir im Kirchenjahr feiern und sie die biblischen Geschichten als Orientierungshilfe für ein glückliches Leben erfahren lernen.

Im Seelsorgeraum bin ich Ansprechperson und Koordinatorin für die Sternsingeraktion und Erstkommunionvorbereitung. Anja Asel und ich verantworten die Firmvorbereitung. Ich bin auch als Begräbnis- und Wort-Gottes-Feier-Leiterin im Einsatz.

Kirche ist für mich eine lebendige Gemeinschaft, in der jede und jeder eingeladen ist, einen Beitrag zu leisten, dass das Gottesreich spürbar und erfahrbar wird. Dazu gehören für mich

das Gebet und die Begegnung mit vielen Menschen, die für mich Kraftquelle sind.

„Voll Vertrauen gehe ich den Weg mit dir mein Gott“ in die Zukunft und will als gute Christin und „Botschafterin des Glaubens“ an einer lebendigen Kirche mitbauen.



Anja Asel

„Miteinander neue Wege gehen“, lautet das Motto der Mitgestalten-Kampagne unseres Seelsorgeraums. Neue Wege eröffneten sich für mich, als ich 2020 nach meinem Studium der Theologie und Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz das Pastoralpraktikum im Seelsorgeraum Kaiserwald begann.

Heute verantworte ich als Pastoralreferentin die Bereiche Kinder- und Jugendpastoral mit dem Schwerpunkt Firmung, sowie Innovation und Kommunikation. Ebenso unterrichte ich an der HLW Deutschlandsberg. Das Entwickeln und Begleiten neuer Ideen für unseren Seelsorgeraum und darüber hinaus kennzeichnen meine Arbeit. Mit Blick auf den Pastoralplan darf ich die Entwicklung unseres Seelsorgeraums als Pastoralrätin mitdenken.

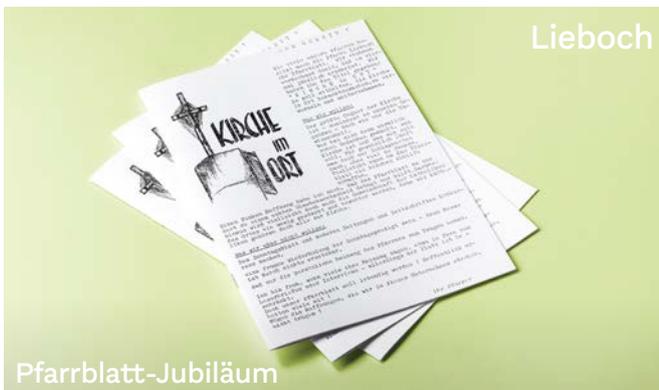
Es ist für mich ein Privileg, in einem so kompetenten und herzlichen Team arbeiten zu dürfen. Das Herausragende an meinem Beruf sind jedoch die Begegnungen mit den Menschen vor Ort z. B. in den Gottesdiensten als Wort-Gottes-Feier-Leiterin, als Begräbnisleiterin oder in einem freundlichen Aufeinandertreffen als Pastoralreferentin. Das motiviert mich dazu, „miteinander neue Wege“ zu gehen.

Blitzlichter aus den Pfarren



Wort-Gottes-Feier am Faschingssonntag

Der Faschingssonntag in Dobl hat durch den Faschingsumzug lange Tradition. Susanne Linhardt und Margret Hofmann aus Tobelbad gestalteten die Wort-Gottes-Feier an diesem Sonntag. Auch sie erschienen verkleidet, und es gab Faschingskrapfen zum Teilen. „Vergelt's Gott“ dafür!



Pfarrblatt-Jubiläum

Vor 50 Jahren erschien zum ersten Mal das Pfarrblatt der Pfarre Lieboch namens „Kirche im Ort“. Deshalb haben wir die erste Ausgabe aus dem Archiv geholt und sie kann auf der Website der Pfarre Lieboch nachgelesen werden.



Das BEGEGNUNGszentrum ist fertig.

Das neue BEGEGNUNGszentrum wurde am 5. Februar von Generalvikar Erich Linhardt gesegnet. Berta Weninger und Thomas Regier gewannen den ersten Preis bei der Bausteinaktion. Sie freuen sich über eine Führung durch Dom und Mausoleum. *Margret Hofmann*



Seit Jänner dieses Jahres gibt es in der Pfarrkirche Lannach Familiengottesdienste! Diese finden jeden letzten Sonntag im Monat um 10:00 Uhr statt. Zu diesen Feiern wollen wir alle recht herzlich einladen zu kommen und mitzufeiern!



Ein Danke an unsere „Mesnerin in Pension“!

Mit großer Sorgfalt und Liebe hat Frau Erna Tatscher viele Jahre in unserer Pfarre den Dienst als Mesnerin ausgeübt. Nun wurde ihr dafür mit Blumen und einem kleinen Geschenk DANKE gesagt. Möge ihr treuer Schutzengel sie noch lange begleiten! *Christine Ornig*



Wandel und Erneuerung

Der Wundschuher Pfarrkindergarten verbrennt die Faschingsdeko für das Aschenkreuz am Aschermittwoch. *Kindergartenteam Wundschuh*

Nachrichten aus der Pfarre Premstätten

Deswegen ...



Rosa Baumhagl, 66 Jahre, verheiratet, Pensionistin, Zettling

Warum Pfarrgemeinderätin?

Da ich mich bereits lange und gerne in mehreren Bereichen der Kirche (LektorInnendienst, Kirchenchor, Blumenschmuckteam, usw.) engagieren darf, war es für mich eine Ehre, wieder zur Pfarrgemeinderätin gewählt zu werden. Es ist für mein Leben eine Bereicherung, wenn ich in der Gemeinschaft kirchliche Feste mitfeiern und auch mitgestalten darf.

Wozu?

Für mich ist es wichtig, dass die Kirche und vor allem wir alle neben dem Traditionellen auch Neues und Veränderungen zulassen.

Die neue Form des Seelsorgeraums bietet sich dazu an, über die Pfarrgrenzen hinauszuschauen und dabei Interessantes und Neues zu entdecken. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen den Menschen in der Pfarre, vor allem aber künftigen Generationen weiterzugeben, ist mir als Mutter und Oma ein großes Anliegen.

„Connected - gemeinsam stark“

Unter diesem Motto bereiten sich heuer fast 150 Firmkandidatinnen und -kandidaten aus unserem Seelsorgeraum auf das Sakrament der Firmung vor.

Ich darf gemeinsam mit Marika zehn wunderbare junge Menschen auf diesem Weg begleiten. Wir sind eine einzigartige, internationale Gruppe. Unser Sprachengenie Marika hilft bei tiefgreifenden Themen wie Glaube und Gebet beim Übersetzen, sodass wir uns alle sehr gut verständigen können. Ja, wir sind einzigartig und unwiederholbar - wir sind zu einer tollen Gemeinschaft zusammengewachsen.

Beim Brainstorming für diese Zeilen über unsere Firmgruppe sind folgende Worte aus den Jugendlichen herausgesprudelt: Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung; wir sind einzigartig, eine tolle Gemeinschaft; wir können über alles reden, jeder kann seine Meinungen sagen, jedem wird zugehört. Alle beteiligen sich an unseren Gesprächen und reden sehr offen über Glaube und Gebet.

Danke, da können viele Erwachsene was lernen von euch! Ihr seid alle wunderbar!

Im Dezember haben wir gemeinsam eine heilige Messe mitgestaltet. Die Jugendlichen haben bewegende Fürbitten selbst formuliert und vorgetragen.

Im Februar haben wir als Gruppe die BewohnerInnen eines Altersheimes in Premstätten besucht, haben begeistert mit ihnen getanzt und uns mit ihnen unterhalten.

Ein Highlight für uns alle war das Mitfeiern einer wunderschön gestalteten Jugendvesper mit allen Firmlingen des Seelsorgeraumes.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei der nächsten Firmstunde, bei gemeinsamen Projekten (z.B. Vortrag über Social Media und Ethik), beim Anstecker-Basteln mit den Patinnen und Paten oder bei der Spirinight.

Bitte unterstützen wir alle die Jugendlichen auf dem Weg zum Sakrament der Firmung im Gebet!

Vielen herzlichen Dank!

Barbara Kollerics-Haider



Besuch im Amicalis Senioren-Zentrum in Premstätten, wo die Firmgruppe beim Animationsprogramm (Sitztanz) mitwirken durfte, was allen großen Spaß bereitete.

Unser neues Pfarrbüro

oder was aus der ehemaligen
Garage geworden ist

Gespräch mit Vikar Norbert Glaser

Lieber Norbert, warum gibt es dieses Pfarrbüro hier in dieser Form?

Nobert Glaser (NG): Nach dem Verkauf des Pfarrhofes haben wir für alle Hauptamtlichen im Seelsorgeraum ein geeignetes Büro gesucht für Gespräche. Die ehemalige Garage hat sich angeboten und die Marktgemeinde Premstätten hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, diesen Raum zu adaptieren.

Wofür wird dieses Büro, dieser Raum nun verwendet?

NG: Ich nutze ihn einerseits als Arbeitsraum, aber vor allem für diverse Gespräche wie z.B. vor einer Taufe, bei Trauerfällen, mit Brautleuten vor der Hochzeit und für andere seelsorgliche Gespräche. Des Weiteren können auch Ehrenamtliche diesen Raum für Gespräche bzw. für das Kopieren von z.B. Liedzetteln für die pastorale Arbeit benötigen.

Wann trifft man hier jemanden an?

NG: Aufgrund der vielen verschiedenen Dienstorte im Seelsorgeraum gibt es faktisch keine fixen Bürozeiten mehr. Nach Vereinbarung kann man sich hier aber immer treffen.

Bekommt man hier auch einen Kaffee?

NG: Es gibt eine kleine Kaffeemaschine und bei Bedarf kann man im danebenliegenden Pfarrheim auch weitere Getränke holen.

Muss ich mir auch einen Termin ausmachen, wenn ich eine Messe zahlen will?

NG: Eine Messe kann man immer zu den Bürozeiten im Sekretariat des SR bestellen, das ist auch telefonisch möglich oder immer sonntags nach dem Gottesdienst in der Sakristei.

Wenn ich einmal dringend einen Priester brauche, wie erreiche ich da jemand?

NG: Mit der Telefonnummer für das Sekretariat ist immer jemand erreichbar. Während der Bürozeiten kommt man eben ins Sekretariat und wird entsprechend weiterverbunden. Außerhalb der Bürozeiten wird man unmittelbar auf ein Band weitergeleitet, welches erklärt, dass im Notfall, in welchem

priesterlicher Beistand gewünscht wird (z.B. in einer Krisensituation oder bei einer schwer kranken evt. sterbenden Person), die Taste „1“ zu drücken ist. Man wird dann zu einem Priester weitergeleitet. Dieses Notfalltelefon ist 24 Stunden und 7 Tage die Woche besetzt.

Ernst Pock



Hans Neuhold

Öffnungszeiten Sekretariat:

Mo-Do 09:00 – 12:00 und

15:00 – 17:00; Fr 09:00 – 12:00

Telefonnummer: +43(0)3136 61207

Mini-News

Vor allem rund um die Weihnachtszeit waren die Minis in Premstätten sehr aktiv. Gemeinsam haben sie Kekse gebacken und im Anschluss mit sehr viel Zuckerguss verziert. So ließen wir schon früh im Advent zusammen

Weihnachtsstimmung aufkommen und niemand ist ohne Kekse im Bauch nach Hause gegangen.

Auch viel ministriert wurde von Dezember bis Jänner, denn jeder, der sein Engagement zeigte, durfte im Jänner mit ins Kino und mit uns „Die Schule der magischen Tiere“ mit Popcorn genießen. Wir freuen uns auf alles, was dieses Jahr noch bringen wird!

Anna Roschitz

**„Halte dich an Gott.
Mache es wie der Vogel,
der nicht aufhört
zu singen,
auch wenn
der Ast bricht.
Denn er weiß,
dass er Flügel hat.“**

Don Bosco



Franziska Zachenegger



Franziska Zachenegger



Franziska Zachenegger

Zwergertreffen



Die „Zwergel“ treffen sich immer dienstags zu folgenden Terminen von 8:30 bis 10:30 Uhr im Pfarrheim Premstätten.
Gloria Hergan

Unsere Termine

28. März 2023
11. April 2023
25. April 2023
09. Mai 2023
23. Mai 2023
06. Juni 2023
20. Juni 2023
04. Juli 2023

Maiandachten

Pfarrkirche Premstätten

So, Mo und Do, um 19:00 Uhr

Hautzendorf-Kapelle

Mo-Fr, um 19:00 Uhr
(außer am 1.5., 18.5. und 29.5.)

Laa-Kapelle

Mo und Mi, um 19:30 Uhr

Zettling-Kapelle

Fr, um 19:30 Uhr

Bierbaum-Kapelle

So, 28.5.2023, um 19 Uhr



Ostern 2023



• Freitag, 31. März

Palmweihen

14:30 SeneCura Seniorenheim

15:00 Amicalis Senioren-Zentrum

• Samstag, 1. April

Palmweihen

11:00 Kaiserwald-Kapelle

14:00 Zettling-Park

Kurzer Weg

18:00 Pfarrkirche mit Hl. Messe

• Palmsonntag, 2. April

Palmweihe im Freien

10:00 WGF mit Kommunion

• Gründonnerstag, 6. April

Lieboch

19:00 Hl. Messe

• Karfreitag, 7. April

19:00 WGF

• Karsamstag, 8. April

Osterspeisensegnungen

10:30 SeneCura Seniorenheim

11:00 Amicalis Senioren-Zentrum

11:00 Kaiserwald-Kapelle

11:30 Bierbaum-Kapelle

12:00 Laa-Kapelle

12:30 Zettling-Park

Kurzer Weg

13:00 Pfarrkirche Premstätten

13:30 Zettling-Kapelle

13:30 Urdl-Kapelle

14:00 Hautzendorf

Parkplatz Kupferdachl

• Ostersonntag, 9. April

Auferstehungsfeier

05:00 Hl. Messe

• Ostermontag, 10. April

Festgottesdienst

10:00 Hl. Messe

Chronik

Taufen

Helene Bruckmeier

Felix Kirchberger

Ida Schetterer



Verstorbene

Edeltraut Auer, 76 Jahre

Brigitta Balika, 80 Jahre

Gerald Erking, 81 Jahre

Vanessa Fuchs, 22 Jahre

Otilia Steinbrugger, 90 Jahre

Renate Stoff, 65 Jahre

Christoph Supp, 68 Jahre

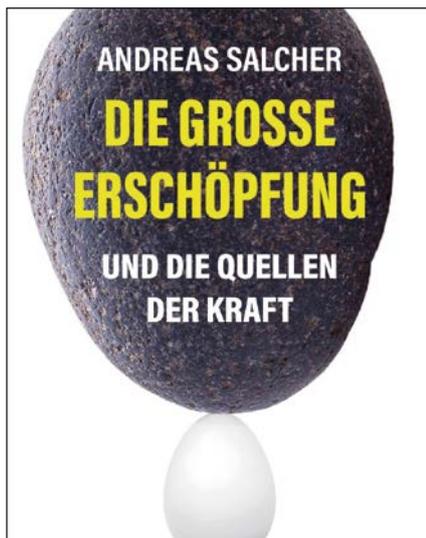


Die Osterkerze ist Symbol des auferstandenen Christus.

Ich habe heuer einen Ausschnitt aus der Ikone des „Sinai-Pantokrators“ als Gestaltungsmotiv für unsere Osterkerze gewählt. Diese Darstellung kommt aus dem Katharinenkloster auf dem Berg Sinai.
Birgit Zepf



Empfehlungen der Bibliothek



Die große Erschöpfung - Und die Quellen der Kraft

Andreas Salcher - edition a Verlag
Die große Erschöpfung ist ein Phänomen unserer Zeit. Das spüren inzwischen auch viele, die sich bisher als immun dagegen empfunden haben und ihren Alltagsstress gut bewältigen konnten. Andreas Salcher entlarvt falsche Mythen, benennt Ursachen und zeigt anhand der faszinierenden Erkenntnisse des Sinnsuchers Viktor Frankl, des Glücksforschers Mihaly Csikszentmihalyi und des Benediktinermönchs David Steindl-Rast konkrete Zugänge zu den eigenen Quellen der Kraft.

Halt und Ruhe finden mit einem guten Buch aus der Bibliothek Premstätten!



Die Bibel in Reimen

Thomas Brezina - Joppy Verlag
Die Bibel in Reimen für die ganze Familie: Große Geschichten, von weisen Menschen in hunderten Jahren geschrieben, sind in der Bibel für uns alle bis heute erhalten geblieben. Es sind Geschichten, die uns Mut, Kraft und Freude geben für alles, was wir denken und tun jeden Tag, das ganze Leben. „Weißt du nicht weiter, stehst du verwirrt auf dem Pfad, schau in die Bibel, dort findest du Trost und auch Rat.“ Thomas Brezina erzählt in Reimen Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament für Kinder und Erwachsene. Spielerisch legt er dabei die dahinterliegenden Botschaften frei. Theologen und Bibelexpertinnen haben ihm beim Entstehen dieses Buches beraten und begleitet.



„In jedem Winter steckt ein zitternder Frühling und hinter dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich ein lächelnder Morgen.“

Khalil Gibran

ELEKTROINSTALLATIONEN GMBH

SCHERBINEK

BERATUNG • PLANUNG • MONTAGE • SERVICE

Hauptstrasse 227 | 8141 Premstätten | 03136 / 52406 | www.scherbinek.at

Wir suchen Mitarbeiter!
Infos unter www.scherbinek.at

Vortrag
Zero Waste – So lebst du glücklich, günstig und plastikfrei mit der Zero Waste Expertin Evelyn Rath



Dienstag, 28. März 2023, 19 Uhr
Mediensaal der Musikschule
Eintritt frei!

Märchenspaziergang mit Sabine
Samstag, 15. April 2023, 10 Uhr
Naturlehrpfad Premstätten
Treffpunkt: Parkplatz Schwarzer Weg/Kirchweg

Vortrag
Jeder hat einen grünen Daumen
mit der Garten- und Landschaftsgestalterin Susanne Pammer
Dienstag, 18. April 2023, 19 Uhr
Festsaal Zettling
Eintritt: Freiwillige Spende

Wir bitten um Anmeldungen zu den Veranstaltungen:
www.bibliothek-premstaetten.at
premstaetten@bibliotheken.at
+43 / (0)3136 / 52198

20-C+M+B-23

22 Gr - 3d - 4 ¾a - Ü70a - € 15.334

Ist das ein neuer Geheimcode unserer Pfarre?

Nein, diese Zeichen machen unsere heurige Sternsingeraktion aus. 22 Gruppen gingen 3 Tage durch unser Gebiet, viele Türen öffneten sich, leider blieben auch einige verschlossen. Das jüngste Mitglied war 4 ¾ Jahre alt und als Sternträger und nicht als Engerl, das älteste über 70 Jahre und als Königin unterwegs. Dank unserer Ausdauer, manche Gruppen waren bis in die Finsternis unterwegs, konnten wir das schöne Ergebnis von 15.334 Euro erzielen, Geld, welches Menschen in Kenia unterstützen wird.



Doch lassen wir nun die zwei Menschen zu Wort kommen, die oben genanntes Alter ihr Eigen nennen:

Maria, unsere erfahrenste „Königin“, ging das erste Mal Mitte der 80-er Jahre als Begleiterin mit. Danach half sie immer wieder als Köchin aus und erst vor 15 Jahren trug sie das erste Mal ein königliches Gewand, wobei sie immer der Melchior war. Am liebsten wurde „O Jubel, o Freud“ gesungen, und das zweistimmig! Ihr Lieblingsgebiet ist Oberpremstätten, dort wurde sie immer gut aufgenommen.

Ihr lustigstes Erlebnis war, als eines Tages Falco, der auch eine Zeit lang in Premstätten gelebt hatte, ihr und ihrer Gruppe (damals noch ihre Kinder) die Tür öffnete und ihnen nach ihrer Darbietung 100 Schilling gab.

Besonders der Gruppenzusammenhalt macht Maria großen Spaß und Freude und solange es ihr möglich ist, wird sie auch weiterhin „königlich“ unterwegs sein.“

Victor, der Jüngste, war das erste Mal dabei und wollte nicht als Engerl gehen, sondern gleich als Sternträger, denn der Dienst des Engerls sei „zu kurz“. Das Merken des Spruches war leicht, sein Lieblingslied war „Drei Weisse aus dem Morgenland“.

Nicht lustig war, dass er nicht so oft die Türklingeln betätigen durfte, was wir nächstes Jahr sicher ändern werden, es hat ihm aber alles sehr viel Spaß gemacht, obwohl die Gruppe so lange gegangen ist. Er möchte bei der kommenden Aktion auf jeden Fall wieder als Sternträger dabei sein.

Ein großer Dank ergeht auf diesem Weg an alle großen und kleinen HelferInnen, Könige und Königinnen, SternträgerInnen und natürlich ans Organisationsteam, welche diese Aktion möglich gemacht haben.



Wir freuen uns schon auf die nächste Sternsingeraktion.

Ulrike Nowak-Hölzer

Abaira Meriem	Neukirchner Jana
Böckelberger	Niggas Leonie
Johanna	Nowak-Hölzer Marius
Breiner Maria	Nowak-Hölzer Ulrike
Brugger-Kainz	Nowak-Hölzer Victor
Barbara	Offenbacher Waltraud
Brunner Felix	Ornig Christine
Burghauser Raphael	Ornig Linda
Diaconescu Emma	Ornig Lucia
Dörflinger Eva	Paier Marie
Dörflinger Hannah	Paier Melanie
Edelt Hannah	Petschauer Anni
Edelt Katharina	Plattner Claudia
Edelt Mattea	Plattner Laura
Eisner Eva	Plattner Lisa
Ertl Anna	Pock Damaris
Finster Magdalena	Pock Ernst
Gangl Helga	Pock Mira
Gangl Katharina	Reinisch Alexander
Gangl Maximilian	Reinisch Brigitte
Gangl Samuel	Reitinger Ella
Gangl Sylvia	Riedmüller Karin
Gangl Xaver	Riedmüller Kurt
Glauninger Sara	Riesemann Rosemarie
Glauninger Sylvia	Robier Hannah
Guggi Katharina	Roschitz Anna
Guggi-Bärnthaler	Roschitz Elfriede
Barbara	Roschitz Maria
Guggi-Bärnthaler	Roschitz Stefan
Chiara	Schaumberger Rosi
Habith Christine	Scheucher Christian
Hart Herbert	Scheucher Jakob
Herczeg Daniel	Scheucher Johanna
Herczeg Marcel	Scheucher Katrin
Hofer Hermi	Schöninger Tobias
Kainz Angelika	Schrei Ursi
Kainz Nina	Stiegler Hanelore
Kaufmann Luisi	Stiegler Leonie
Kirchberger Maria	Stiegler René
Kirchberger Martin	Stubenrauch Agnes
Kirchengast Klara	Stubenrauch Anna
Kirchengast Marie	Stubenrauch David
Knopper Ernestine	Stubenrauch Friedrich
Kogler Florian	Stubenrauch Ingeborg
Kogler Sarah	Stubenrauch Miriam
Kogler Sonja	Tehovnik Franziska
Kogler Sophie	Unterberger Maria
Koller Heidi	Vlasic-Hillebrand Emilia
Kollmann Gertrude	Vlasic-Hillebrand Julia
Kollmann Marie	Wagner Emilia
Konrad Lena	Weber Maria
Konrad Rafael	Weihrich Zoé
Kreiner Ciara	Wippel Hannah
Krispel Verena	Wippel Markus
Lackner Birgit	Wippel Moritz
Latzka Bernadette	Yordanova Mariela
Latzka Johanna	Zachenegger Anna
Mehringner Katja	Zachenegger Franz
Mehringner Kira	Zachenegger Franziska
Mehringner Mia	Zachenegger Hannah
Molnar Merse	Zachenegger Josef
Müller Mia	Zachenegger Katrin
Müller Rosalie	Zachenegger
Müller Valentina	Maximilian
Nagy Laura	Zachenegger Michael

Gottesdienst für Liebende

Hl. Valentin –
Ein Heiliger für viele Fälle

Der 14. Februar hat sich längst zu einem Tag entwickelt, an dem man seiner Lieben gedenkt und zumindest Blumen verschenkt. Der Namensgeber des Tages, der Hl. Valentin von Terni, soll viele Liebespaare trotz Verbotes christlich getraut haben und auch als Krankenheiler erfolgreich gewesen sein, im Besonderen bei der Fallsucht, heute Epilepsie. Darum sieht man bei vielen Darstellungen auch einen „gefallenen Menschen“ neben dem Heiligen abgebildet, so wie auch in unserer Pfarrkirche.

Wenn wir schon den Heiligen der Liebenden in unserer Kirche beheimaten dürfen, bietet sich ein Gottesdienst für Liebende an diesem Tag förmlich an.

Paare aus dem gesamten Seelsorge-raum und darüber hinaus ließen sich mitnehmen von den einfühlsamen Tex-

ten und der musikalischen Gestaltung. In ihren persönlichen Predigtgedanken formulierten Christa und Franz Habith ein paar Wesensmerkmale von Liebenden:

- „Wer liebt, ist bereit sich überraschen und beschenken zu lassen.“
- Wer liebt, ist bereit sich verletzbar zu machen und zu verzeihen.
- Wer liebt, fragt sich: Was macht dich für mich so liebenswert, so einzigartig?
- Wer liebt, kann darauf warten, bis der Partner/die Partnerin bereit ist, den nächsten Schritt mit mir zu gehen.
- Wer liebt, muss auch nein sagen können, aber so, dass es auch angenommen werden kann.
- Wer liebt, betet vor einem schwierigen Gespräch und vertraut darauf, dass Gott in dieser Beziehung gegenwärtig ist.“

Die Dankbarkeit für das Geschenk der Liebe fand bei den Paaren am Ende des Gottesdienstes einen starken Ausdruck im gegenseitigen Salben der Handflächen mit Rosenöl.

Im Anschluss an die Feier in der

Kirche lud der Sozialkreis alle Paare zu einer herzhaften Agape mit Brötchen und Sekt ins Pfarrheim.



Herzlichen Dank allen, die dieses „Fest der Liebe“ möglich gemacht haben:

Gesamtverantwortung: Christine Orinig; Musikgruppe: Helga und Michael Krenn, Maria Seidl, Ursi Schrei, Kathrin Müllerferli; Hauptzelebrant: Gerhard Hatzmann; Predigtgedanken: Christa und Franz Habith; LektorInnen: Josef und Franziska Zachenegger, Natalie Kollmann, Rosa Baumhagl; Agape: Sozialkreis mit Elisabeth Schöpf

Ernst Pock



Altar: Liebe kommt nicht!
Liebe geht nicht! Liebe ist!



Hl. Valentin
in der Pfarrkirche



Predigtgedanken von
Christa und Franz Habith

„Wer
Ostern kennt,
kann
nicht
verzweifeln.“

Dietrich Bonhoeffer



Unsere Mesnerinnen



von links: Resi Gartler, Hermine Hofer, Christa Habith und Anna Petschauer

Die Arbeit einer Mesnerin – oft von den Gläubigen ganz unbemerkt – ist für das liturgische Geschehen in der Kirche unverzichtbar und von hohem Wert. Die Bandbreite der Tätigkeiten zeigt der folgende, von Anna Petschauer und Christa Habith zusammengestellte Überblick über die Aufgaben einer Mesnerin:

- Vorbereitungen zur Messfeier wie Herrichten der Hostien und des Weines für die Eucharistiefeier, Vorbereiten der Mikrofone
- Vorbereitungen für festliche Gottesdienste: Weihnachten, Aschermittwoch, Palmsonntag, Ostern, Erntedank, Erstkommunion oder Firmung
- Läuten vor Begräbnissen und Vorbereitung der Feier in der Kirche
- Bei Bedarf Vorbereitungen für Taufe oder Hochzeit
- Sauberhalten der Kirchenwäsche und des Altartuchs
- Reinigung der liturgischen Geräte
- Opferkerzen und Kerzenbedarf bestellen
- Sauberhalten der Altäre und des Kerzenaltars
- Reinigung der Kerzenständer
- Abfüllen des Weihwassers
- Beleuchtung in der Kirche auf kaputte Leuchtmittel überprüfen

Wir haben das Glück, in unserer Pfarre ein Team von vier sehr engagierten Mesnerinnen zu haben, die sehr gut zusammenarbeiten und viel Freude an ihrer ehrenamtlichen Aufgabe haben.

„Warum bist du gerne Mesnerin?“, haben wir sie gefragt und folgende Statements bekommen:

Resi Gartler:

Ich bin gerne Mesnerin, weil ich gerne bei der heiligen Messe mitarbeite und weil mir die Zusammenarbeit in der Kirche am Herzen liegt.

Christa Habith:

Ich liebe die ruhige Zeit bei der Vorbereitung einer liturgischen Feier in der Kirche. Im Team der Mesnerinnen genieße ich das gute Miteinander und die Freude am Tun.

Hermine Hofer:

In Gottes großer Werkstatt gibt es viel zu tun. So habe ich mich entschlossen, nach meiner Pensionierung als kleines Rädchen mitzuarbeiten. Die Vorbereitungen zur heiligen Messe erfüllen mich mit Freude und ich fühle mich Gott ganz nah. Auch die Gemeinschaft im Team schätze ich sehr.

Anna Petschauer:

Ich bin gerne Mesnerin, weil es für mich eine Bereicherung ist, auch ein Teil

unserer wertvollen Gemeinschaft zu sein, die sowohl von Freundschaft als auch von Harmonie geprägt ist.

So wünschen wir unseren Mesnerinnen weiterhin viel Freude an ihrer ehrenvollen und wichtigen Aufgabe und bedanken uns als Pfarre für ihren Einsatz.

Ein herzlicher Dank gilt auch den Mesnerinnen, die Jahre davor in der Pfarre tätig waren, Frau Erna Tatscher (siehe „Blitzlicht“ auf S. 8!) und Frau Birgit Zepf.

Christine Ornig



Die nächsten Jungscharstunden:

Freitag, 21. April 2023

von 16:30 – 18:00 Uhr

Freitag, 12. April 2023

von 16:30 – 18:00 Uhr

Freitag, 16. April 2023

von 16:30 – 18:00 Uhr

Dich erwarten spannende Spiel- und Bastelstunden und ganz viel Spaß. Wir freuen uns auf dich!

Karfreitag, 7. April 2023

**Kinderkreuzweg der Jungschar
Premstätten und Wundschuh**

15:00 Zettling-Park



Neues aus dem Sozialkreis. Ein besonderes Ereignis Ende November war der Besuch bei Frau Berta Schopf, die ihren 100. Geburtstag feiern durfte. Da gäbe es sicher viel zu erzählen, ganz besondere Momente und Erlebnisse sowie auch Tage, die dunkel und schwer waren. Frau Ilse Klampff und Frau Kathi Wiedner besuchten die Jubilarin, um zu gratulieren sowie Gesundheit und Gottes Segen zu wünschen.

Die Besuche vor Weihnachten bei den betagten PfarrbewohnerInnen sowie die Krankenkommunion brachten



viel weihnachtliches Licht. Heißt es doch, wenn wir ein kleines Licht weitergeben, strahlt immer ein bisschen Wärme zurück.

Ein herzliches Dankeschön an Familie Schwar für die großzügige Spende anlässlich des Heimganges ihres Gatten und Vaters Johann Schwar, wo anstatt von Blumen um Spenden für den So-

zialkreis gebeten wurde. Es gibt immer wieder kleine Spenden für den Sozialkreis, wofür wir herzlich Danke sagen. Gerade jetzt in der schwierigen Zeit wird öfter finanzielle Hilfe gebraucht, meist in Form von Gutscheinen.

Am **16. April 2023** findet um **10 Uhr** in der Pfarrkirche wieder der **75+Gottesdienst** mit Krankensalbung statt. Ich darf Sie dazu jetzt schon herzlich einladen. Danach gibt es ein gemütliches Beisammensein im Pfarrheim. Das Sozialkreisteam wird Sie noch persönlich einladen, sollte jemand keine Einladung erhalten, fühlen Sie sich jetzt schon angesprochen und eingeladen!

Wir freuen uns, Sie dazu begrüßen zu können.

Elisabeth Schöpf

Katechese des Guten Hirten

Religiöse Erziehung im Rahmen der Montessori Pädagogik für Kinder von 3 - 6 Jahren

Willkommen im Atrium!



Auch in der Steiermark gibt es nun ein Atrium. Die internationale Katechese des Guten Hirten konnte sich bis heute auf 6 Kontinenten ausbreiten. Und ab März 2023 bietet der Seelsorgeraum Kaiserwald in der Pfarre Premstätten die Katechese des Guten Hirten an.

Maria Montessori erkannte, dass Kinder eine natürliche Religiosität haben und vertiefen wollen. Wenn diesem Bedürfnis entsprochen wird, kommt dies im Kind als Freude und Friede zum Ausdruck.

Das Atrium ist eine sorgfältig vorbereitete Umgebung für das Kind, ein kindgerecht gestalteter Raum, der die

Entwicklung des religiösen Lebens unterstützt und das Kind weder einengt noch es von uns Erwachsenen abhängig macht. Elemente der religiösen Tradition werden begreifbar dargestellt. Die Kinder lernen die Hauptelemente der christlich-jüdischen Tradition kennen, darüber hinaus biblische Geschichten und Erzählungen der Kindheitsgeschichte Jesu, die Liturgie, Gesten der Messe, die Taufe und vieles mehr.

Im Atrium bereitet der Erwachsene die Umgebung vor und präsentiert die Materialien. Die Katechese des Guten Hirten ist ein Weg, den Kinder und Erwachsene gemeinsam gehen. Gemeinsam entdecken sie die Heilige Schrift und die Liturgie - die Schätze unseres Glaubens.

Anmeldung erbeten!

Kordula Hein & Christine Haas
atrium.steiermark@gmx.net

Dieses Semester ist bereits ausgebucht. Wir nehmen gerne Anmeldungen für das Wintersemester 2023 entgegen.



„Aber
der Engel sprach
zu den Frauen:
Fürchtet
euch
nicht!“

Matthäus 28,5

Bäckerei
STEINER
Konditorei

Ihre Bäckerei Steiner

Hauptstr. 144
8141 Unterpremstätten
Tel.: 03136/52 116 • Fax: DW 15

Lieboch • Fernitz • Hausmannstätten • Raaba

Firmlinge nehmen an großartigen Projekten teil

Im Rahmen der Firmvorbereitung waren die Firmlinge eingeladen, gemeinsam mit ihren Patinnen und Paten, an einem von drei Projekten teilzunehmen. Sie besuchten die **Gemeinschaft Cenacolo** (siehe rechts), kamen beim Vortrag am 3. März zum Thema „**Social Media und Ethik**“ zum Nachdenken und Grübeln, oder bastelten am 10. bzw. 11. März **Anstecker für ihre Firmung**.



Beim Cenacolo bekamen die Firmlinge einen Einblick in deren Weg zurück ins Leben.



Univ.-Prof. Gremsl legte dar, wie Soziale Medien unsere Gesellschaft beeinflussen.



Besuch der Gemeinschaft Cenacolo

Am 3. Februar machten sich 42 Firmlinge auf den Weg ins Burgenland zur Gemeinschaft Cenacolo. Sie bietet jungen Menschen in Krisensituationen – besonders bei Drogenproblemen – die Möglichkeit zu einem Neubeginn. Hier ein **Interview** mit den Firmlingen:

Was konntet ihr von diesem Ausflug mitnehmen?

Man lernt, die kleinen Dinge zu schätzen. In der Gemeinschaft schlafen die Jungs zu sechst oder siebt in einem Zimmer, sie haben kein Handy, keinen Fernseher. Für alles Lebensnotwendige sind sie angewiesen auf Spenden, weil sie auf die Vorhersehung vertrauen.

Einer der Burschen, der in der Gemeinschaft lebt, hat ein persönliches Bekenntnis abgelegt und euch von seinem Leben erzählt. Wie war das für euch?

Es war sehr beeindruckend, wie offen der junge Mann von seinen Problemen und wie er gelernt hat damit umzugehen, erzählt hat.

Was findet ihr gut an der Gemeinschaft Cenacolo?

Es ist ein gutes Angebot, um Menschen dabei zu unterstützen, wieder zurück ins Leben zu kommen!



Firmanstecker wurden mit Kursleiterin Bettina Petschauer in Lannach gebastelt.



Die Jugendvesper am 20. Jänner in Lieboch war ein Highlight für die Firmlinge.





Aufstehen im Religionsunterricht

Aufstehen ist eine Herausforderung, eine ZuMUTung, vielleicht sogar eine Pflicht für uns Christinnen und Christen. Bequem ist es meistens nicht. Und es erfordert viel MUT. Im Religionsunterricht sage ich den Kindern oft, dass Christ(in)-sein keine lauwarne Angelegenheit ist. Christ(in)-sein erfordert oft viel Mut!

Aufgestanden ist auch **Laura Macher**. Eine Schülerin aus der **3b-Klasse der MS Premstätten**. Sie hat 30 cm ihrer Haarlänge für eine Echthaarperücke



Elisabeth Kormann

Laura spendete ihre Haare für Perücken.

cke gespendet und damit eine Initiative der Steirischen Kinderkrebshilfe unterstützt. Laura gibt damit ein wunderbares Zeugnis, dass auch Mädchen und Burschen mit 13 Jahren viel bewegen können!

Aufstehen und teilen – dazu hat man auch Gelegenheit, wenn man die Möglichkeit nützt, etwas in den „Fair-wenden statt verschwenden“-Kasten zu geben. In Anlehnung an Foodsharing und im Rahmen des katholischen Religionsunterrichtes (Thema: Schöpfungsverantwortung) entstand die Idee von „**things-sharing**“ – **Dinge teilen**. Die Schülerinnen und Schüler werden eingeladen, zu Hause Nachschau zu halten. Oft besitzt man Dinge, die ungebraucht oder fast wie neu sind, und man hat keine Verwendung (mehr) dafür. Spiele oder Bücher können ein zweites Mal Freude bereiten. In der 2a-Klasse wurden gebrauchte Buntstifte gesammelt, gespitzt und in den Kasten gegeben. So leisten wir an der Schule mit „things-sharing“ einen wertvollen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung.

Gutes tun ist so leicht! Man braucht nur Fantasie, Ideen für eine lebenswertere Welt und dann den MUT aufzustehen.

Christ(in)-sein ist eine ZuMUTung, jeden Tag neu, bereichernd und wunderschön! Probier es aus!

Elisabeth Kormann,

Religionslehrerin an der MS Premstätten



Elisabeth Kormann

Die Schüler:innen geben nicht mehr genutzte Dinge in den „Fair-wenden statt verschwenden“-Kasten.

ANZEIGE

FÜR EINEN WÜRDEVOLLEN ABSCHIED



**BESTATTUNG
WOLF**

GRAZ-UMGEBUNG

Im Trauerfall sind wir 24 h
täglich für Sie erreichbar.

 **03135 / 54 666**

KALSDORF
Patrick Trummer
03135 54 666

LIEBOCH
Rosina Planner
0664 45 26 526

PREMSTÄTTEN
Andreas Truchses MBA, MSc
03136 20 317

www.bestattung-wolf.com



Die Diözese Graz-Seckau präsentierte am 8. März 2023 ihren neuen TikTok-Kanal POV:JESUS im Styria Media Center Graz. Unter den geladenen Gästen befanden sich Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl, Präsident der Bildungsdirektion und Bildungslandesrat Werner Amon, weitere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Katholischen Kirche Steiermark und Vertreter:innen der Presse. Während der Präsentation des Kanals erhielten die Gäste Einblick in das brandneue Videomaterial, welches in den nächsten Tagen laufend online gehen wird.



Die Idee zu diesem Projekt kam aus dem Seelsorgeraum Kaiserwald, nämlich von Pastoralreferentin Anja Asel. Gemeinsam mit dem Bereich Kinder und Jugend der Diözese Graz-Seckau entwickelte sie die Inhalte für die 40 Kurzvideos, die bereits gedreht wurden und nun laufend auf TikTok, Instagram,

Facebook und YouTube veröffentlicht werden.

Ausschlaggebend für diesen neuen TikTok-Kanal war die Frage, wie man 14- bis 20-jährige Jugendliche und junge Erwachsene mit der „Sache Jesu“ in Kontakt bringen kann, insbesondere jene, die mit Kirche (noch) wenig bis gar keinen Anknüpfungspunkt haben. Ebenso Thema war, wie Glaubensinhalte auf Sozialen Netzwerken vermittelt werden können und wie man jenen, die in der Jugendpastoral oder als Religionspädagoginnen und -pädagogen tätig sind Unterstützung und Arbeitsmaterial zur Verfügung stellen kann.

Außerdem wirkt der Social-Media-Kanal gegen Hass und Ausgrenzung im Netz, da die Inhalte der Kurzvideos von christlichen Werten geprägt sind. Kirche kann dadurch neben vielen nicht nur positiven Trends im Netz einen Kontrapunkt darstellen.



@pov.jesus



Im Schlosshof Hartberg gibt es heuer wieder ein Musical mit Text von Sarah Hucek und Musik von Alois Lugitsch. Im Musical „Augustinus“ geht es um den großen Kirchenlehrer und Ordensgründer der Augustiner Chorherren.

Wir fahren gemeinsam mit einem Bus am Samstag, 15. Juli von Dobl zum Musical. Busfahrt und Karte kosten 50,- €. Anmeldung bitte bei Sr. Maria Leopold unter 0676 8742-6039. Weiter Infos auf www.musical-festspiele.at.

Anrufen

Heiliger Josef

Das Handy ist omnipräsent. Wenn wir Fragen haben, Hilfe brauchen, greifen wir zum Handy und rufen die Person unseres Vertrauens an oder googeln.

Seit unserer Taufe sind wir nicht allein. Zum Schutzengel gesellt sich der Namenspatron. Er ist uns Beschützer und Vorbild. Sein Heiligenschein leuchtet uns voraus. Ruf ihn an! Der Namenstag erinnert uns daran.

Am 19. März ist uns Josef aus dem Hause David vorgestellt. Josef ist Zimmermann und bereit, für eine Familie zu sorgen. Die Botschaft des Engels erfüllt ihn: „Gegrüßt seist du Josef, der Herr ist mit dir, du bist auserwählt, Gottes Sohn als Vater zu begleiten und ihm den Namen Jesus zu geben.“ Josef nimmt Maria zu sich nach Nazareth. Sie vertrauen und glauben bis Jesus als Heiland sichtbar und öffentlich wird.

Josef wird in seiner besonderen Berufung Vorbild als Beschützer, treuer Ehemann und solider Handwerker. Er glaubt an den Sohn Gottes und bereitet ihm den Weg. „Heiliger Josef, bitte für uns!“ Kaiser Ferdinand III. traut ihm im 17. Jahrhundert auch den Schutz vor den Türken zu und erhebt ihn 1654 zum Landespatron der Steiermark.

Viele Steirer tragen seinen Namen: Hallo Josef! Hallo Sepp! Hallo Pepi!

Christine Heckel



Heilige Familie in Graz: Der Heilige Josef küsst dem Jesuskind die Hand.

Michael Fürnschuß

Mikhail Grachikov und Vector Stock Pro / Shutterstock.com

Pffikus



Das Exsultet

Alles ist still. Dunkelheit umgibt uns und die Welt erscheint trostlos und leer. Alle Hoffnung und Zuversicht ist geschwunden. Doch da – ein kleines Licht in der Ferne. Es kommt näher und näher. Langsam, Stück für Stück greift es um sich, bringt Dämmerung herein, die schließlich den ganzen Raum durchdringt und ihn sanft erstrahlen lässt. Und dann,

eine Stimme, zart aber deutlich vernehmbar: Exsultet iam angelica turba caelorum – Frohlocket ihr Chöre der Engel – erklingt es aus dem Mund eines einsamen Rufers. Es ist der Osterlobpreis, der erschallt, und bald stimmen alle mit ein, teilen die österliche Freude, loben und preisen Gott und sagen Dank für die Erlösung.

Die Lichtfeier, mit der die Osternacht beginnt, ist wohl eines der eindrucksvollsten Erlebnisse im Kirchenjahr. Sie erinnert immer wieder daran, in der Dunkelheit, die im eigenen Leben oft um sich greift, noch ein einsames Leuchten zu finden. Wenn wir es wahrnehmen, hat es die Chance, langsam um sich zu greifen und unser Leben zu erfüllen. Erst dann sind wir offen für die ermunternden Botschaften, die auf uns eindringen und uns Mut und Zuversicht geben. Erst dann stimmen wir ein in Lob und Dankbarkeit. Erst dann erkennen wir die Freuden des Lebens und damit die Liebe Gottes.

Nimm diesen Gedanken mit in die heurige Osternacht. Überdenke die dunklen Stellen in deinem Leben. Suche nach einem einsamen Leuchten und achte auf die Stimme Gottes, die oft unerwartet aus dem Mund eines Mitmenschen kommt.

Stefan Stampfer



Besuch in Kairo bei den „Müllmenschen“

Ende Februar hatte ich die Möglichkeit, anlässlich einer Vorbereitungsreise in Kairo und in Alexandria, das „Müllmenschenprojekt“ in den Elendsvierteln von Kairo zu besuchen. Kurz gesagt: Es war ein unvergessliches Abenteuer.

Hier leben in einem eigenen Viertel Menschen, die den Müll von Kairo einsammeln, dorthin bringen, ihn sortieren und weiter verarbeiten. Mit diesen verarbeiteten Materialien verdienen sie durch den Verkauf ihren spartanischen Lebensunterhalt.

Mitten im vermüllten Viertel leben schon viele Jahre lang eine Handvoll geistige Schwestern mit den Menschen und versuchen, diese bestmöglich zu betreuen. Momentan ist dies Sr. Maria, welche das Erbe von Sr. Emmanuelle, die dieses Projekt vor vielen Jahren initiiert hat, nachgefolgt ist. Sie durfte ich, nach einer abenteuerlichen Fahrt dorthin, zum Gespräch treffen. Ebenso zeigte sie uns die von Spenden aus

dem Ausland finanzierten einfachen Kindergarten, die Volksschule sowie das „Ärztzentrum“, wo die Menschen in einfachster und für uns unvorstellbarer Weise medizinisch betreut werden. Tief bewegt und beeindruckt von dieser für uns unfassbaren Welt bin ich wieder zurückgekehrt.

Im Herbst d. J. geht es dann mit einer Gruppe (auch aus unserem Seelsorgeraum) wieder dorthin. Mitbringen werden wir u. a. Schuhe und Kleidung für 6–15-Jährige die am dringlichsten benötigt werden. Momentan werden auch Spenden gesammelt, da das bereits in Rohbau befindliche Krankenhaus fertiggestellt werden kann.

Falls Sie Interesse an dieser Reise haben und dabei auch viele andere kulturelle Stätten Ägyptens kennenlernen möchten, melden Sie sich bitte an. Programm siehe unten. Auf der Homepage sind auch Bilder der Vorbereitungsreise zu sehen: sr-kaiserwald.at/a41260.

Diakon Wolfgang Garber



Studienreise Ägypten

Termin: 21. 10.–28. 10. 2023

Programmpunkte (u. a.): Besuch bei Sr. Maria (Müllmenschenprojekt Kairo), neues ägyptisches Museum, Blumenanlage im Nildelta.

Weitere Infos sind zu finden unter www.sr-kaiserwald.at/reisen.



Wallfahrt nach Admont

Die Fußwallfahrt der Pfarre Dobl führt heuer nach Admont. Die Buswallfahrer kommen am **Sonntag, 27. August** nach. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Abfahrt um 7:30 Uhr in Dobl. Anmeldung bei Sr. Maria Leopold unter 0676 8742-6039.

Seelsorgeraum-Wallfahrt nach Mariazell

Gemeinsame Wallfahrt nach Mariazell am **Samstag, 9. September 2023**. Der Wallfahrergottesdienst findet um 11:15 Uhr statt. Nähere Infos folgen.

Anmeldungen möglich bei Sr. Maria Leopold (0676 8742-6039), Familie Stampfer (03135 535 34) und im Sekretariat (03136 612 07).



Gerd Neuhold



Regionalstelle in Wien

Vortrag: Das Verlangen nach Wertschätzung – Wege gegen die Undankbarkeit

von Pater Toni Witwer SJ im neuen BEGEGNUNGSzentrum Tobelbad am **Mittwoch, 29. März um 18:00 Uhr.**



ZEITFENSTER
Innehalten und Aufatmen am Freitagabend

Am Übergang von der Arbeitswoche zum Wochenende laden wir ein, mit uns gemeinsam innezuhalten, zur Ruhe zu kommen, die vergangene Woche ausklingen zu lassen. Entsprechende Texte und gute Musik begleiten uns dabei und stimmen uns ein auf das Wochenende, das vor uns liegt.

Jeweils am 1. Freitag im Monat um 19:00 Uhr für ca. eine halbe Stunde in der Pfarrkirche Lannach. Gestaltet von Familie Habith. Musik: Paul Tschuffer.

Nächste Termine: **5. Mai und 2. Juni**

Gemeinschaftsprojekt der Chöre zu Ostern

Die Kirchenchöre von Wundschuh und Premstätten und der Dobler Chor gestalten gemeinsam drei Heilige Messen mit.



Sie singen die **Deutsche Liturgie** von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

- **Ostersonntag, 9. April**
um 10:00 Uhr in Wundschuh
- **Ostermontag, 10. April**
um 10:00 Uhr in Premstätten
- **3. Sonntag der Osterzeit, 23. April**
um 10:00 Uhr in Dobl



ABSCHIED UND AUFBRUCH
Offener, unverbindlicher Trauerspaziergang

Wir laden Trauernde zu einem gemeinsamen Spaziergang ein und wollen dabei Kraft schöpfen aus der achtsamen Begegnung mit anderen Trauernden und begleitet werden von erfahrenen Trauerbegleiter:innen.

Am Freitag, 26. Mai um 17:00 Uhr im Schlosspark Premstätten. Treffpunkt am östlichen Rand des Geländes (Tobelbader Straße). Dauer bis zu 1,5 Stunden. Weitere Infos unter www.sr-kaiserwald.at/a43604 und bei Ines Kvar (0676 8742-6864).

Öko? Logisch!



Martina Anger

Paradies für alle

Wir schreiben bereits das Jahr 2023. Eine Zukunft, die ich mir so nie hätte vorstellen können. Früher war ich von „Öko-Freaks“ irritiert. Mittlerweile bin ich irritiert, wenn im Gespräch jemandem Begriffe wie „Kleidertausch“, „Repaircafé“ oder „Kippunkt“ noch nicht geläufig sind. Je mehr ich mit Begeisterung in die vielfältige Thematik der Schöpfungsverantwortung eintauche, desto mehr erkenne ich, dass es ALLE betrifft. Alle Menschen, alle Lebensbereiche.

Egal ob jemand noch am Anfang steht und den eigenen Lebensstil erst zu hinterfragen beginnt oder ob jemand schon vollkommen minimalistisch, autark und „Zero Waste“ lebt: Wir dürfen nicht stehen bleiben, sondern sollten aufstehen und miteinander ins Gespräch kommen. Respektvoll, versteht sich. Denn wir sitzen ALLE in EINEM Boot. Die Frage ist nur, ob wir auf eine Arche Noah zusteuern, in der ein Großteil der Menschheit ausgerottet wird, oder ob wir in einem friedlichen Paradies leben werden, das wir heute schon genießen könn(t)en, aber leider noch nicht jede und jeder erkennt bzw. durch Egoismus und fragwürdige Grundhaltungen droht, unterzugehen. Es geht beim Klima-Aktivismus um unser Überleben, denn so oder so wird die Welt weiter existieren. Die Frage ist nur: Können wir diese als unseren wundervollen Lebensraum erhalten oder nicht?

Martina Anger

ANZEIGE

Grabanlagen

Grabsteinreinigung
Inschriften - Laternen

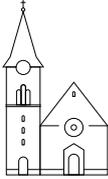
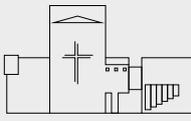
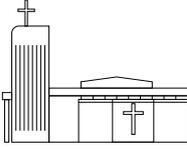
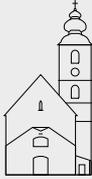
Zusammenarbeit mit
Bildhauer Albert Schmuck

Wir beraten Sie gern!

**Stiegen - Granitböden
Fensterbänke**

Grabanlagen ab € 1.990.-

Sonntagsgottesdienste

 Dobl	 Lannach	 Lieboch	 Premstätten	 Tobelbad	 Wundschuh
--	---	---	---	--	---

So, 19. März 2023				4. Fastensonntag (Laetare)		
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	

So, 26. März 2023				5. Fastensonntag		
10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	

So, 02. April 2023				Palmsonntag		
08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF m. K.	10:00 WGF m. K.	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	

So, 09. April 2023				Ostersonntag		
05:00 Hl. Messe	10:00 WGF m. K.	10:00 Hl. Messe	05:00 Hl. Messe	10:00 WGF m. K.	10:00 Hl. Messe	

So, 16. April 2023				2. Sonntag der Osterzeit, Weißer Sonntag		
10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	

So, 23. April 2023				3. Sonntag der Osterzeit		
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	

So, 30. April 2023				4. Sonntag der Osterzeit		
10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Firmung	

So, 07. Mai 2023				5. Sonntag der Osterzeit		
08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 Erstkomm.	

So, 14. Mai 2023				6. Sonntag der Osterzeit		
08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	

So, 21. Mai 2023				7. Sonntag der Osterzeit		
10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	

So, 28. Mai 2023				Pfingsten		
10:00 WGF m. K.	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF m. K.	

So, 04. Juni 2023				Dreifaltigkeitssonntag		
08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	

So, 11. Juni 2023				10. Sonntag im Jahreskreis		
08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	

So, 18. Juni 2023				11. Sonntag im Jahreskreis		
10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	

So, 25. Juni 2023				12. Sonntag im Jahreskreis		
10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	

So, 02. Juli 2023				13. Sonntag im Jahreskreis		
08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	09:00 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • WGF m. K.: Wort-Gottes-Feier mit Kommunionsspendung

Feier der Karwoche



finden in Lieboch und Premstätten am **Samstag, 1. April** (siehe Pfarrteil ab Seite 9) und in allen Pfarren am **Sonntag, 2. April** (siehe Seite 22) statt.



Donnerstag, 6. April 2023
19:00 Uhr Hl. Messe Lieboch
gemeinsam für den Seelsorgeraum
mit Bischof Wilhelm Krautwaschl



Freitag, 7. April 2023

Dobl	15:00 Uhr	WGF
Lannach	15:00 Uhr	WGF
Lieboch	15:00 Uhr	WGF
Premstätten	19:00 Uhr	WGF
Tobelbad	19:00 Uhr	WGF
Wundschuh	19:00 Uhr	WGF

Kinderkreuzweg in Lieboch

Um **16:30 Uhr** findet am Karfreitag in der Pfarrkirche **Lieboch** ein **Kinderkreuzweg** statt. Alle aus dem Seelsorgeraum sind herzlich eingeladen. Wer möchte, kann eine Blume für die Kreuzverehrung mitbringen.



findet am Karsamstag, 8. April, an verschiedenen Orten statt. Termine sind im Pfarrteil (ab S. 9) ersichtlich.



Samstag, 8. April 2023

Lannach	20:00 Uhr	Hl. Messe
Lieboch	20:30 Uhr	WGF m. K.*
Tobelbad	20:00 Uhr	Hl. Messe
Wundschuh	20:00 Uhr	WGF m. K.*

Sonntag, 9. April 2023

Dobl	05:00 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	05:00 Uhr	Hl. Messe



Sonntag, 9. April 2023

Lannach	10:00 Uhr	WGF m. K.*
Lieboch	10:00 Uhr	Hl. Messe
Tobelbad	10:00 Uhr	WGF m. K.*
Wundschuh	10:00 Uhr	Hl. Messe



Montag, 10. April 2023

Dobl	10:00 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe

* Diese Wort-Gottes-Feiern werden mit Kommunionsspendung gefeiert.

Besuch der kranken und älteren Menschen

In der 5. Fastenwoche (27. März–1. April) besuchen wir die kranken und älteren Menschen mit der Heiligen Kommunion und Krankensalbung. Bis 23. März wird um Anmeldung im Sekretariat gebeten.

Bilder: flickr/Tobias Bosina, Michael Fürnschuß, flickr/Robert Glück, Franz Trabny

Gottesdienste an Werktagen

Dienstag
18:00 Uhr Lieboch
19:00 Uhr Premstätten

Mittwoch
18:00 Uhr Tobelbad¹
19:00 Uhr Lannach¹

Donnerstag
19:00 Uhr Wundschuh¹

Freitag
15:00 Uhr Pflegeheim²
18:00 Uhr Dobl¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserswald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag
18:00 Uhr La., Prem. od. Wund.³
19:00 Uhr Lieboch

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.

Besondere Tage

Christi Himmelfahrt, 18. Mai

Lannach	10:00 Uhr	Erstkomm.
Lieboch	09:00 Uhr	Erstkomm.
Wundschuh	08:30 Uhr	Hl. Messe

Pfingstmontag, 29. Mai 2023
Lannach 10:00 Uhr Hl. Messe

Fronleichnam, 8. Juni 2023
Heilige Messe mit anschließender Prozession; zwei Pfarren gemeinsam.

Dobl	09:00 Uhr	m. Lannach
Lieboch	09:00 Uhr	m. Tobelbad
Wundschuh	09:00 Uhr	m. Premst.

Pfarrfeste

Lieboch	Do, 18. 5.	09:00 Uhr
Premstätten	So, 2. 7.	09:00 Uhr

Kresseei

Du brauchst

- Kressesamen
- Watte
- Ei
- Filzstifte oder Permanentmarker
- Eierbecher



So geht's

1. Koche dir ein weiches Ei und genieße es beim Frühstück.
2. Wasche die untere Hälfte des Eis vorsichtig aus und lasse es trocknen.
3. Zeichne ein fröhliches Gesicht auf dein Ei.
4. Fülle das Ei mit Watte und streue Kressesamen darauf.
5. Gieße die Samen regelmäßig.

6. Ist die Kresse lang genug, kannst du sie abschneiden und auf ein Butterbrot geben.

Damaris Pock

Ostersackerl

Du brauchst

- Ein Stoffsackerl oder eine Papiertüte
- Pinsel
- Wasser-, Finger-, oder Stoffmalfarben

Ich habe hier eine Papiertüte und Fingermalfarben verwendet.

So geht's

1. Bemale deine Handfläche und deinen Ring- und Zeigefinger.
2. Mache einen Abdruck für einen Hasenkopf auf die Papiertüte.

3. Anschließend kannst du mit den Farben noch einen Körper und Gras dazu malen.
4. Wenn die Farbe trocken ist, male dem Hasen ein Gesicht und Augen.

Damaris Pock



Damaris Pock

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 612 07 können Sie in Notfällen **auch außerhalb unserer Öffnungszeiten** jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



Prostock-studio/Adobe Stock

Kontakt und Öffnungszeiten

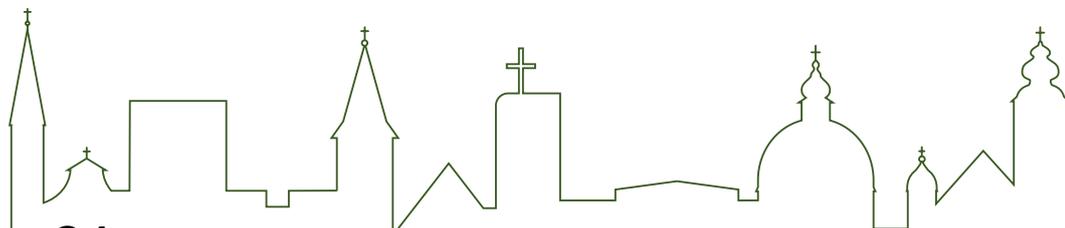
Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 9:00–12:00 Uhr und 15:00–17:00 Uhr, Fr 9:00–12:00 Uhr

Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh



Du findest uns als „Seelsorgeraum Kaiserwald“ auch auf

